

auf dem beschwerlichen Weg durch die vielfältigen Reize und Begierden des menschlichen Lebens. Das erste geistliche Musikdrama besticht durch die Originalität von Text und Musik. Als Autorin und Komponistin zeigt sie sich als wahre Seelenkennerin: „Ich will doch bloß g e n i e ß e n“, meint die Seele ... und schon zieht der Teufel sie in seinen Bann. Augenblicklich verliert sie die Verbindung zum Göttlichen. Damit eröffnet Hildegard in diesem wirklich modern anmutenden Stück die Perspektive auf eine völlig überraschende Innenansicht des Menschen: Schillernd wie ein Regenbogen erscheinen die personifizierten Gotteskräfte und nehmen wie ein wunderbares Naturereignis ihren ureigensten Platz ein. Die Seele erkennt ihre wahre Beschaffenheit und macht sich auf den Rückweg zu Gott.  
(Eva Kempf)



Eintritt: Erwachsene: € 12,00 Schüler/Studenten: Pay as you wish!



20. 7. 2008 um 9.30 Uhr  
Pfarrkirche St. Margareta Groß Gerungs

**FESTGOTTESDIENST zum Patrozinium der HI. Margareta**

Erster Einsatz der neu instand gesetzten Kirchenorgel. Diese wurde 1958 von Gregor **Radetzky** (Krems a. Donau) in der Pfarrkirche errichtet und wird derzeit von Orgelbaumeister Josef Diethart **Pemmer** (Purk b. Kottes) restauriert und teilweise umgebaut.

Gestaltung: **Kirchenchor** Leitung: OSR Rudolf **Grafeneder** Orgel: Johannes **Wohlgenannt Zincke**

Recreate e.V. Johannes Wohlgenannt Zincke  
Kirchenplatz 41, A - 3920 Groß Gerungs  
Tel: +43 (0) 2812/8397  
office@recreate.at  
zvr 39 80 58 003

[www.recreate.at](http://www.recreate.at)

Wir danken den Sponsoren:



Bauer-Mitterlehner KEG

Mag. Hellmut Fischer



musik aktuell



Neue Musik in Niederösterreich



Recreate  
St. Margareta  
11.7. - 20.7.2008  
Groß Gerungs  
im 9. Veranstaltungsjahr



Freitag 11.7.2008  
20.00 Uhr  
Rathausaal Groß Gerungs

sensation



### FELDER : WECHSEL

Annelie Gahl - Violine Solo und Elektronik

Steve Reich: Violin Phase, Peter Ablinger: Violine und Rauschen, Giacinto Scelsi: Xnoybis, Peter Jakober: „Neues Stück“, Arturo Fuentes: Talweg.

Der Dialog und die Symbiose akustischer und elektronischer Klänge, ihre gegenseitige Durchdringung und wechselseitige Beeinflussung sind aus der Musik des späten 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts nicht wegzudenkende Inhalte. Der Zugang zum vielschichtigen Medium Elektronik aber bleibt für jeden Komponisten ein höchst individueller.



Eintritt: Erwachsene: € 8,00 Schüler/Studenten: Pay as you wish!

### Gasthaus „zum Haider“ Weitraer Str. 101, Groß Gerungs

Nach den Veranstaltungen sind wir im Gasthaus „zum Haider“. Da sorgen Elisabeth und Hubert für gastronomische Vergnügen, während Künstler und alle anderen Besucher viel Platz für Begegnung, die eine oder andere Zugabe und spontanes Musizieren finden.

Samstag 12.7.2008  
20.00 Uhr  
Rathausaal Groß Gerungs



### BEZIEHUNGSWEISEN

Ensemble Arte Clunia: Fabian Müller / Saxophone, Martin Merker / Violoncello, Wolfgang Lindner / Perkussion, Anna Adamik und Olga Salogina / Klavier, Alfred Achberger / Marimba, Perkussion, Wolfgang W. Lindner / Perkussion.

Edison Denisov: Sonate für Altsaxofon u. Klavier

N. Klaus Huber: 14', Luciano Berio: Sequenza,

Wolfgang W. Lindner: Beziehungsweisen für Saxophone u. Klavier, Annäherungen, Yuyama: Sonate für Saxophon u. Marimba.



Eintritt: Erwachsene: € 12,00 Schüler/Studenten: Pay as you wish!

Sonntag 13.7.2008  
11.00 Uhr  
Rathausaal Groß Gerungs

sensation



### GRANDES DAMES

Österreichische Komponistinnen von der Klassik bis zur Gegenwart

Sigrid Trummer, Klavier

Stephanie Wurmbrand-Stuppach (1849-1919) aus: Drei Klavierstücke „Lied ohne Worte“ (1875), Sophie Eckhardt-Gramatté (1899-1974) Caprice Nr.5 „Meeresmuschel“ (1948), Olga Neuwirth (geb.1968) Marsayas (2004), Josepha Auernhammer (1758-1820) VI Variationen über „Der Vogelfänger bin ich ja“ aus der „Zauberflöte“ (1792), Maria Bach (1896-1978) „Heimweh“ (1932), Agnes Tyrrell (1846-1883) „Nocturne op.16“ (1872), Katharina Klement (geb. 1963) „reell leer“ (2004), Johanna Müller-Hermann (1868-1941) aus: Fünf Klavierstücke op.3, „Nr. 5 Impromptu“ (1906-1908), Maria Hofer (1894-1977) „Toccata - Die Maschine“ (1937).



Eintritt: Erwachsene: € 8,00 Schüler/Studenten: Pay as you wish!

Sonntag 13.7.2008  
20.00 Uhr  
Gasthaus „zum Haider“ Groß Gerungs

sensations



### SERESTA

Musik aus Südamerika

Ensemble Arte Clunia: Martin Merker / Violoncello, Wolfgang Lindner / Perkussion, Anna Adamik und Olga Salogina / Klavier, Fabian Müller / Saxophon, Alfred Achberger / Marimba, Perkussion, Wolfgang W. Lindner / Perkussion und Konzeptleitung.

Hector Villa-Lobos, Joaquin Rodrigo, Liduino Pitombero, Wolfgang W. Lindner. Titel des Konzertes entspringt der gleichnamigen CD des Ensembles.



Eintritt: Erwachsene: € 8,00 Schüler/Studenten: Pay as you wish!

Konzertpass für alle 4 Konzerte 11. bis 13.7.08: € 25,00

Samstag 19.7.2008  
20.00 Uhr  
Pfarrkirche St. Margareta, Groß Gerungs

sensation



### HILDEGARD SPIEL ORDO VIRTUTUM

Hildegard v. Bingen schuf ORDO VIRTUTUM (= Der Reigen der Gotteskräfte) wahrscheinlich zur Einweihung ihres Klosters, das sie am Rupertsberg, in der Nähe ihres Heimatortes Bingen am Rhein, zwischen 1146 und 1150 errichtet hatte. Das Werk ist das früheste bekannte liturgische Moral-Spiel. Die Uraufführung wurde vermutlich von den am Rupertsberg lebenden Nonnen selbst gesungen.

### Vokalensemble Amoris Fontana:

Katharina Schätz (Sopran/Solo), Eva Kempf, Michaela Peschke und Silvia Fröschl (Sopran), Michaela Mörzinger (Mezzo), Monika Opalensky (Alt). In weiteren Rollen: Stephan Strobelberger (Tenor), Robert Mörzinger (Bariton), Egon Kempf (Bass) und Susanne Vogler (Sprechstimme)  
Instrumentalimprovisationen: Thomas Brandeis (Kontrabass/Saxophon), Kostüme: Barbara Esslbauer /Christa Himmer, Licht: Christian Leeb, Grafik: Eva Brandeis  
Leitung: Eva Kempf



Bildnachweis: Caritas/Liebe nach Hildegard von Bingen

Gibt es das überhaupt „weibliche Spiritualität“? Gottesnähe aus „typisch weiblicher Sicht“? Von Frauen besonders „für Frauen erlebte Religiosität“? Hildegard v. B. beschrift in ihrer Gottesauffassung besondere Wege: Sie folgte der Tradition der Weisheitslehre des Alten Testaments und beschrieb v.a. in weiblichen Symbolen (wie Ecclesia, Maria und der geheimnisvollen Figur der Caritas) ihre Vision Gottes.

Ihre Nonnen liebten es, wenn sie laut singend durch die Gänge ihres Klosters schritt. Sie erlaubte es ihren Nonnen, sich an besonderen Feiertagen in weißen, langen Seidengewändern, offenen Haaren und Haarkranz als Bräute Christi zu präsentieren; warum sollten sie das nicht in ihrer vollen weiblichen Schönheit tun? Im ORDO VIRTUTUM beschreibt Hildegard v. B. in Wort und Musik die Einzelseele - „wie Gott sie in seinem liebevollen Herzen schon vorausgeahnt hatte“ - →